

Ueber eine neue Art der Gattung *Irrisor*.

Von

Dr. G. Hartlaub.

Irrisor Bollei nob. Nitide viridis, facie, capitis lateribus et gula fulvo-rufescentibus; abdomine imo et uropygio nigricantibus; alis et cauda violascente-purpureis, hac nonnihil in cupreum vergente; subalaribus chalybeo-violaceis; rostro et pedibus corallino-rubris. Av. jun. (fem.?) Omnino magis coerulescens, ubi mas. ad. viridis; capite et collo toto rufis; rostro nigro.

Long. tot. 11 — 12'', long. rostr. 1'' 3''', long. al. 4¹/₂'', long. caud. 6'', long. tars. 1''.

Hab. Ashantee.

Ich beschrieb diese ohne Widerspruch neue Art nach zwei Exemplaren im britischen Museum zu London, und benenne sie zu Ehren des um die Ornithologie der canarischen Inseln und der Capverden hochverdienten Dr. Carl Bolle.

Irrisor Bollei lässt keine Verwechslung mit congenerischen Arten zu. Es ist die dritte mir bekannte westafrikanische Art dieser Gattung.

Literarische Berichte.

Narrative of the Expedition of an American Squadron to the China seas and Japan etc. under Commodore M. C. Perry. Zool. 4to. Washington 1856.

Im zweiten Bande dieses wichtigen Reisewerkes findet man auf Seite 219 bis 248 den Bericht über die ornithologischen Resultate der Expedition, verfasst von J. Cassin. Dieselben sind jedenfalls bedeutend genug, um den Lesern dieses Journales in der Kürze mitgetheilt zu werden. Bekanntlich war das grosse Kupferwerk von Temminck und Schlegel, über die von v. Siebold in Japan gesammelten Vögel, die einzige zusammenhängende Arbeit über die Ornithologie dieses bis jetzt hin so unzugänglich gebliebenen Theiles unserer Erdoberfläche. Und dabei ist nicht zu übersehen, dass für die holländischen Naturforscher eigentlich nur das Gebiet des südlich gelegenen Nangasaki auf der Insel Kiusiu freien Zutritt gewährte, während die americanische Expe-